

Latein trainiert das Deutsche

Die Übersetzung vom Lateinischen ins Deutsche schult das sprachliche Ausdrucksvermögen und entwickelt die bewusste Sprachgestaltung. Allein durch das Vokabellernen eignet man sich einen größeren Wortschatz an, vor allem aber durch den bewussten und kreativen Umgang mit Sprache im Übersetzungsprozess durchschaut man das grammatische und syntaktische System der deutschen Sprache besser und versteht es, sich gewandter und variationsreicher auszudrücken.

Auch lernt man, Fremdwörter und Fachausdrücke richtig zu benutzen bzw. versteht anspruchsvolle Texte eher.

Latein ist die Grundlage vieler europäischer Sprachen

Von Latein stammen in direkter Linie das Französische, Spanische, Portugiesische, Italienische, Rumänische und Katalanische ab. 70% der Einträge eines englischen Wörterbuchs haben lateinische Wurzeln. Ein Vergleich spricht für sich.

Mit Latein als Grundlage lernen sich diese Sprachen wesentlich einfacher. Und je mehr Europa zusammenwächst, desto mehr brauchen die Schüler fundierte Sprachkenntnisse.

Wie eng die Verbindungen sind, zeigt folgende Tabelle:

Latein	Spanisch	Französisch	Italienisch	Englisch
humanitas	humanidad	humanité	umanità	humanity
vivus	vivo	vif,vive	vivo	vivid
flos	vlor	fleur	fiore	flower
vinum	vino	vin	vino	wine
libertas	libertad	liberté	libertà	liberty

Eltern, die ihre Kinder mit Latein beginnen lassen, denken etwa so:

„WER EIN HAUS BAUT, BEGINNT MIT DEM FUNDAMENT (und nicht mit dem Obergeschoss). LATEIN IST DAS FUNDAMENT. Latein ist die ältere und Ursprungssprache zu den so vielen modernen Sprachen wie Englisch – denn aus dem Spätlateinischen sind über das Normannische viele Begriffe in das heutige Englisch gelangt, aber eben auch alle romanischen Sprachen. Man hat dann später die freie, eben aber auch leichte Wahl, auf diesem Fundament moderne Sprachen zu lernen.“

Latein übt das Lernen selbst, nämlich Beobachtung, Konzentration, Unterscheidung, Lesekompetenz, Entscheidung, sprachliche Kreativität, Abstraktionsvermögen und Transfer

Dass das Latinum zu einem besseren Textverständnis führt, wies Herr Prof. Dr. Lebek in Köln mit einer Untersuchung nach, an der sich ca. 3300 Studierende beteiligten. Seine im Jahr 2004 der Öffentlichkeit vorgelegten Ergebnisse zeigen, dass Studierende mit Latinum eine deutlich höhere Lesekompetenz aufweisen als Studierende ohne Latinum. Sogar bei denjenigen, die in

der Schule Deutsch als Leistungsfach belegt (aber kein Latein belegt) hatten, war die Lesekompetenz deutlich geringer ausgeprägt (Forum Classicum 2/2004).

In unserer Gesellschaft kommt es darauf an, Zusammenhänge zu erfassen, Analogieschlüsse zu ziehen und Erkenntnisse kreativ umzusetzen. Diese Fähigkeiten werden in Einstellungstests geprüft und von Personalchefs besonders geschätzt. Eben diese Fähigkeiten sind es, die im täglichen Lateinunterricht geübt werden. Die Übersetzung eines lateinischen Satzes duldet nämlich keine Ungenauigkeit. Nur durch Konzentration, Genauigkeit und Freude an problemlösendem Denken lässt sich der Sinn eines Satzes erfassen.

Latein bietet eine Fülle von interessanten Themen für jeden und regt zur Auseinandersetzung mit vielen Fragen an

Im modernen Lateinunterricht erschließt man sich die Antike und beschäftigt sich mit einer Fülle ganz verschiedener Themen:

Catull und Ovid kennen sich in Liebesdingen aus, der eine lässt uns in seinen Gedichten die Höhen und Tiefen seiner Liebe zu Lesbia miterleben, der andere gibt uns Ratschläge, wie wir uns am besten in Szene setzen, um uns den Liebsten oder die Liebste zu angeln.

Caesars „Gallischer Krieg“ bietet genügend Ansatzpunkte, um über die Problematik des Strebens nach Herrschaft und Macht zu diskutieren, der brillante Redner und Philosoph Cicero enthüllt uns die Macht des Wortes, Livius und Sallust machen uns die römische Geschichte lebendig, die Satiren des Petron und die Epigramme Martials zeigen uns eindrucksvoll die schillernde und pralle römische Alltagswelt.

Und das ist nur ein Auszug dessen, was man bis zum Erwerb des Latinums liest. Mittelalterliche Texte und Texte aus der Renaissance gehören natürlich auch dazu, wie z.B. die Entdeckung Amerikas oder das Leben Karls des Großen.

Wählen die Schüler Latein in der Oberstufe, so lernen sie dann mit Vergil, Tacitus, Seneca und Horaz die ganz großen Perlen der lateinischen Literatur kennen.

Latein bildet die Grundlage der europäischen Kultur

Latein bildet zusammen mit dem Griechischen das geistige und kulturelle Fundament Europas.

Latein war 2000 Jahre lang Weltsprache und wird noch heute im Vatikan gesprochen. Es ist die Mutter vieler europäischer Sprachen, in fast allen europäischen Staaten ist das römische Recht Grundlage der Rechtsordnungen, europäische Künstler nehmen bis in unsere Zeit immer wieder antike Formen, Stoffe und Motive auf und gestalten sie neu, besonders deutlich wird das z.B. in der Architektur.

Latein ist die Voraussetzung vieler Studiengänge auf der Universität

Bei Beginn des Studiums stellen viele Studenten mit Schrecken fest, dass sie die Prüfung in dem gewählten Fach nur ablegen dürfen, wenn sie das Latinum bzw. Lateinkenntnisse vorweisen können.

Es kostet sie viel Zeit und Mühe, das auf der Universität nachzulernen, was man sich viel leichter und gewinnbringender in der Schulzeit hätte aneignen können.

Aktuelle Informationen über die Lateinanforderungen auf den Universitäten findet man unter: www.altphilologenverband.de. Dort steht auch, dass es zur Zeit etwa 120 Fächer und Spezialfächer gibt, deren Prüfungsordnungen Latein vorschreiben.

Latein ist hilfreich im Beruf

In den unterschiedlichsten Berufen gibt es *zahlreiche Fachausdrücke auf Latein*, wie z.B. bei den Gärtnern (z.B. ficus Benjamini), den Diplomlandwirten, den Krankenpflegern (z.B. Appendix, Struma), den Bibliothekaren, den Volkswirten, den Krankengymnasten

In vielen künstlerischen, handwerklichen oder technischen Berufen kann man Latein sehr gut brauchen, ganz abgesehen vom Juristen, Arzt, Apotheker oder Biologen, die es sehr schwer haben ohne Lateinkenntnisse.

u.a. Quelle: Quelle: Latein für alle (omnibus), erarbeitet vom Deutschen Altphilologenverband, Latein lernen – für die Zukunft, erarbeitet vom Verein zur Förderung des altsprachlichen Unterrichts e.V., Dortmund, Viele gute Gründe, Latein zu lernen, erarbeitet vom Klett Verlag, Stuttgart

Warum Latein ab Klasse fünf?

Das Gymnasium am Ostring bietet als *einzigste Schule in Bochum* den Schülern die Möglichkeit, neben der aus der Grundschule bekannten fortgeführten Sprache Englisch auch noch *Latein neu ab Klasse fünf* zu lernen.

Sie erhalten vier Stunden Latein und zwei Stunden Englisch pro Unterrichtswoche. Mit den vier Stunden Deutsch in der Woche haben sie dann insgesamt *10 Stunden Sprachunterricht, also ganze zwei Stunden mehr als andere Kinder in ihrem Alter.*

Nicht erst seit PISA und den erst kürzlich landesweit eingeführten Sprachtests in den Kindergärten ist bekannt, dass die sprachliche Entwicklung mit der intellektuellen korrespondiert.

Latein bietet so auch Schülern mit Migrationshintergrund die Möglichkeit, Defizite in der Deutschen Sprache, vor allem in der Grammatik, aufzuarbeiten. Es schafft so Chancengleichheit, wirkt integrativ und sollte deswegen möglichst früh einsetzen.

Hier haben alle Kinder die gleiche Ausgangssituation, indem sie bei Punkt Null anfangen. Sie bringen nicht – wie im Englischen und in anderen Fächern – unterschiedliche Wissensvorsprünge mit, konnten auch nicht schon Extrakurse mit viel Geld in dem Land „Lateinien“ belegen.

Hier haben alle die gleichen Chancen auf Bildung.

Im Vergleich zum Englischen werden die Kinder auch nicht durch eine vom Schriftbild abweichende Aussprache überfordert: Wie viel schwieriger ist es doch, „justice = dschastis = Gerechtigkeit“ zu lernen als einfach „iustus = gerecht“.

Von Beginn der Gymnasialzeit an lernen die Kinder motiviert eine *neue Sprache neben der bekannten Sprache Englisch.*

Sie sind noch nicht abgestumpft, sondern wollen lernen und entdecken. Eine Sprache, die schon Caesar gesprochen hat und auch andere tote oder lebende Berühmtheiten, wie z.B. der große evangelische Theologe Philipp Melanchthon oder Papst Benedict XVI, ist einfach spannend und weckt die Neugierde ihrer Kinder!

Die unbekannte Sprache wird mit kindlicher Entdeckerfreude angegangen.

Die bekannte Sprache wird ausgebaut und sogar noch vertieft, indem durch die neue Sprache Einsichten in das System Sprache und Transfermöglichkeiten vermittelt werden.

Das *Fordern und Fördern von Begabungen* gelingt im Lateinunterricht besonders gut. Frustration infolge von Unterforderung schließt sich in aller Regel aus. Darüber hinaus können die Fähigkeiten von Begabten im Unterricht für die Lernerfolge der übrigen Schülerinnen und Schüler nutzbar gemacht werden. Es entsteht ein gegenseitiges Lernen voneinander: Schulung der sozialen Kompetenz der Begabten einerseits, Motivation und Hilfe für die übrigen Schülerinnen und Schüler andererseits.

Gleichzeitig lernt man all das an und durch Latein kennen, das oben genannt wurde. Nicht zuletzt ist von erheblichem Vorteil, dass an Latein das Lernen selbst gelernt wird, dass eben schon in der Klasse fünf die *Grundlagen für konzentriertes, diszipliniertes, genaues, abstrahierendes und differenzierendes Lernen* gelegt werden. Schüler gerade der Klassen mit grundständigem Latein verfügen meistens über genau diese Basiskompetenzen, auch wenn es keine genauen Studien darüber gibt.

Die Kinder, die ab der Klasse fünf Latein gelernt haben, erwerben zwar wie die anderen Schüler, die Latein ab Klasse 6 gewählt haben, ihr Latinum erst mit Abschluss der zehnten Jahrgangsstufe, haben aber eine *viel längere Zeit für den Erwerb der Sprachkompetenzen* und daher auch eine viel höhere Aussicht auf Erfolg, sprich das Latinum.

Dazu kommt, dass sie das grammatische System der Sprache und ein bestimmtes Vokabelpensum schon beherrschen, wenn sie in die Pubertät kommen, in eine Altersstufe, in der das Auswendiglernen den meisten sehr schwer fällt.

Beherrscht man Latein erst einmal, kann einem in diesem Unterrichtsfach nicht mehr viel passieren, außer dass man für die Schönheiten der lateinischen Literatur und die interessanten Themen offener wird.

Deshalb wählen bei uns viele Schüler, die Latein ab der Klasse fünf belegt haben, Latein in der Oberstufe weiter, weil sie sich für die Inhalte interessieren und gleichzeitig genau wissen, dass sie übersetzen können.

Also:

- ***Gönnen Sie Ihren Kindern die zwei Stunden Sprachunterricht mehr!***
- ***Befriedigen Sie die Neugierde ihrer Kinder auf neue, fremde und spannende Inhalte!***
- ***Lassen Sie ihre Kinder ihren Geist sofort trainieren und das Lernen lernen!***
- ***Lassen Sie ihre Kinder ihr Latinum in Ruhe und Sicherheit erwerben!***